

Kurt-Wagner-Medaille für „Trachtenpapst“

Jürgen Hohl

*im Blick
9.7.2010*

Beim Landesfest des Schwäbischen Albvereins am 12. Juni wurde dem Weingartener Jürgen Hohl für seine über 40-jährige Tätigkeit im Dienste der oberschwäbischen Trachtenerneuerung die nur alle drei Jahre verliehene Kurt-Wagner-Medaille überreicht. In der Laudatio vom Vorsitzenden des Kulturrates, Manfred Stingel, wurde die überregionale Forschungs- und Kursarbeit sowie sein Trachtenmuseum in Kürnbach gewürdigt.

Seine ersten Impulse über die interessante Welt des 18. und 19. Jahrhunderts erhielt Jürgen Hohl als Mitglied der Knabenschola des heute aufgegebenen Benediktinerklosters in seiner Heimatstadt. Rechtzeitig hat er Objekte der Heilig-Blut-Verehrung, Ordenskleidung, Klosterfrauenarbeiten gesammelt und seiner Heimatstadt übereignet.

Durch den Beruf seiner Mutter, welchen er unter seinen fünf Berufen erlernte – Modist-Damenhutmacher – tauchte er in die Welt der Kopfbedeckungen ein. Bald sah er auch die Fasnetstrachten der heimatischen Plätzlerzunft, merkte aber aufgrund von Abbildungen, Portraits und Beschreibungen, dass hier eine gründliche Feldforschung Not tat. Dazu hielt er für Musikkapellen, Trachtenvereine und Einzelpersonen Haubenkurse ab.

Über 30 Haubenarten künden vom Reichtum der Haubenlandschaft Oberschwaben-Allgäu-Bodensee. Über 700 Trachtenhauben von 1978 bis heute bezeugen seine Kurstätigkeit. Es gibt niemanden, der mehr über Trachten und Trachtenhauben weiß. Das hat ihm den Ehrennamen "Trachtenpapst" eingetragen. Nicht zuletzt wird sein Wirken bei den Festzügen der Heimattage Baden-Württemberg deutlich. Seit 1980 hat er dort mit Unterbrechung die Festzüge im Namen des Landes Baden-Württemberg zusammengestellt und mit seiner jahrelangen badischen Mitstreiterin Ursula Hülse, der Geschäftsführerin des Bundes Heimat und Volksleben, moderiert.

Auch in diesem Verband ist er als Trachtenberater für den Bodensee zuständig. Aber seine Arbeit wird vor allem am heimatischen Blutfreitag bei der Heilig-Blut-Prozession deutlich: Musikkapellen in schmucker oberschwäbischer Tracht, die Musikerinnen in traditionellen Hauben, selbst gefertigt in Kursen. Doch Jürgen Hohls große Ausstrahlung hat auch im protestantischen Württemberg große Wirkung entfaltet. Das liegt daran, dass er mit Herz, Seele und Wissen bei der Sache ist und sich auch nicht scheut, ein offenes Wort der Kritik bei Fehlentwicklungen zu sagen. Man hört auf ihn.

Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins bedankt sich herzlich bei diesem hervorragenden Missionshelfer. Die Kurt-Wagner-Medaille ist die höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der traditionellen Volkskultur. Jürgen Hohl hat sich im höchsten Maße verdient gemacht.

*Text: Manfred Stingel, Kulturrat des Schwäbischen Albvereins, Balingen
Bild: privat*



Der Weingartener Jürgen Hohl erhielt Mitte Juni die nur alle drei Jahre verliehene Kurt-Wagner-Medaille für seine Verdienste in Sachen „Tracht“.